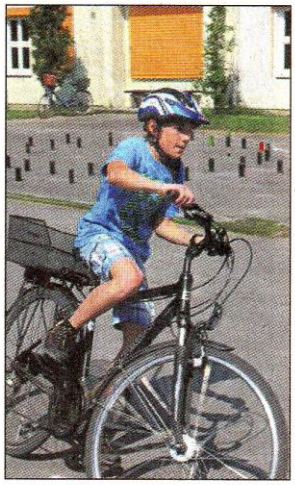
Helm tragen, Kopf schützen

Aktion am EG mit „Nachwächter-Bar". Jedes zweite Rad mit Mängeln

LIPPSTADT ▪ Eine erschreckende Zahl: Laut Polizeiangaben wurden bis Ende Mai dieses Jahres im Kreis Soest bereits 71 Verkehrsteilnehmer bei Unfällen schwer verletzt. Doch wenn es hart auf hart kommt, können sich gerade ansonsten eher schwach geschützte Radfahrer vor ernsthaften Kopfverletzungen bewahren. Die Lösung: ein Helm. Um diese wichtige Erkenntnis drehte sich jetzt alles beim Fahrradaktionstag am Ev. Gymnasium.

Organisiert von den Lehrerinnen Sabine Reichel und Vera Jungeblodt lernten die Schüler der fünften und sechsten Klassen an acht Stationen, wie wichtig Verkehrssicherheit ist. Unterstützt wurde die Aktion, die nun bereits zum zweiten Mal an der Schule stattfand, von der Firma Löckenhoff, den Schulsanitätern und der Polizei.

Beim ADAC-Geschicklichkeitsparcours zum Beispiel erprobten sie ihre Fahrkünste. Dort kam Jan-Niclas Nutt ganz groß heraus: Der 13-Jährige zeigte den jüngeren Schülern, wie man sich souverän durch einen Slalom schlängelt. Aber im Verkehr ist nicht nur wichtig, selbst trittsicher zu fahren: „Die Kinder müssen auch lernen, wie man im Verkehr sieht und gesehen wird", so Reichel.



Parcours-Profi: Jan-Niclas legt sich im Slalom souverän in die Kurve.

Die „Nachtwächter-Bar" simuliert das Radeln auf einer dunklen Straße.

Die Polizei hat deswegen die sogenannte „Nachtwächter-Bar" errichtet. Die Kinder steigen dabei auf ein fest installiertes Rad. Sobald sie in die Pedalen treten, flimmert auf einer simulierten Straße vor ihnen das Fahrradlicht auf – und sie sehen, wie wenig sie bei Nacht erkennen können. Ein Helm ist da natürlich Pflicht: Dominik Knepper von der Fahrradfirma legte jedem Schüler seinen eigenen Helm passgenau an.

Bei erfolgreicher Teilnahme aller Stationen gab es zudem Urkunden und Fahrrad-TÜV-Plaketten für die Kinder – vorausgesetzt natürlich, ihre Räder waren in Ordnung. Gegebenenfalls reparierte der schuleigene Fahrradcheck kleinere Schäden und Mängel.

So eine Kontrolle haben die Drahtesel oft bitter nötig: „Bei einer Schülergruppe sind sieben von 14 Rädern durchgefallen", betonte Vera Jungeblodt. „Darauf machen wir natürlich auch die Eltern aufmerksam." So können in Zukunft hoffentlich gerade bei den Jüngeren viele Unfälle und Verletzungen vermieden werden. ▪ **bib**

Über die Planke, einmal im Kreis und dann durch den Slalom: Sportlehrerin Sabine Reichel und Jan-Niclas Nutt aus der 8. Klasse zeigen den Fünft- und Sechstklässlern die verschiedenen Stationen des ADAC-Geschicklichkeitsparcours. ▪ Fotos: Behrend